

1. Vierteljahr / Woche 19.02. – 25.02.2012

08 / Gott ehren – die Schöpfung bewahren

➤ Zielgedanke

Gott hat uns die Verantwortung für seine Schöpfung gegeben. Das betrifft die Umwelt wie auch unsere Mitmenschen. Wir sehen heute, dass die Menschheit diesem Auftrag sehr schlecht nachgekommen ist. Für uns ist es eine große Herausforderung diesen Auftrag anzunehmen und in unserer Zeit umzusetzen.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1

„Überall, wo der weiße Mann die Erde berührt, ist sie wund.“ (Sprichwort unbekannter indianischer Herkunft). Diskussion über das Sprichwort. Zeige dazu **dieses Foto**, besser: präpariere selbst einen Globus wie auf dem Foto dargestellt.

Ziel: Kritischer Einstieg durch eine indianische Einsicht. Besteht dieser Satz zu Recht? Eigentlich müssten Christen nicht zum „Wundsein“ beigetragen haben, oder?

Alternative 2

Eine Kosmetikfirma (Yves Rocher) gibt den Bestellern kleine Geschenke als Belohnung für ihre Bestellung. Unter anderem kann man auch auf ein Wertgeschenk verzichten und dafür einen Baum pflanzen lassen, siehe **hier**. – Was würdet ihr wählen? Warum?

Ziel: Kritisches Hinterfragen des eigenen Handelns. – Ist es schlecht, wenn ich das Geschenk wähle? Ist das gegen die Schöpfung, gegen Umweltschutz, gegen Gottes Auftrag?

Alternative 3

Wer von euch hat ein Handy? Wer ist mit dem Auto gekommen? Alles das ist ganz streng genommen gegen die Erhaltung der Schöpfung!

Ziel: Einstieg in das Thema durch Provokation (nicht durch schlechtes Gewissen machen!).

➤ Thema

Zu Alternative 1–3

Zu Beginn die angegebenen Bibeltexte lesen lassen.

Fragen zum Gespräch:

- Was sagt uns Gott mit diesen Texten? Warum sollen wir die Umwelt bewahren? (3 Antwortmöglichkeiten: Achtung vor dem Schöpfer der Welt, Respekt vor den Mitmenschen, Sorge um mich selbst.)
- Welche praktische Verantwortung leitet ihr aus den Texten für euch persönlich ab? Was ist realistisch? Was können wir wirklich tun?
- Wie konnte es soweit kommen, wie es heute ist – Umweltkatastrophen, Verschmutzung, Ausbeutung?
- Mancher Einsatz von verzweifelten Umweltschützern geht mit Gewalt und auch Illegalität einher (vgl. **Hummer-Befreier**). Kann eine gute Sache, die Gott fordert, den Einsatz von Gewalt für einen Christen rechtfertigen?
- Wer von euch hat seinen „ökologischen Fußabdruck“ ermittelt? Wer will das mal kurz vorstellen? (Bei Einsatz dieser Frage muss die Gesprächsleiterin/der Gesprächsleiter selbst einen solchen ermittelt haben und bereit sein, diesen vorzustellen).
- Im Studienheft zur Bibel, S. 67 steht der Satz von Peter Hohl: „Der Umweltschutz hat große Fortschritte gemacht. Viele sehen jetzt schon, was ihre Nachbarn falsch machen.“ – Wie schätzt du dich selber in diesem Zusammenhang ein? Wie unsere Gemeinde? Wer ist z. B. euer Stromanbieter? Wie oft fährst du mit dem Fahrrad/Velo?
- „Wenn wir glauben, dass Jesus bald wiederkommt, ist Umweltschutz doch überflüssig!“ – Was meint ihr zu dieser These?

➤ Ausklang

„Bewahren“ bedeutet handeln. Was können wir uns als Gruppe ganz konkret vornehmen in Sachen „Schöpfung bewahren“? Oder generell? Bis nächste Woche oder einem konkreten Stichtag?

Vorschläge sammeln (an Flipchart notieren, evtl. gibt es kleine Anregungen aus dem **Reli-Arbeitsblatt**, das im Jugendteil angeboten wurde).

Sich auf einen, max. zwei Gedanken einigen und kommende Woche darauf eingehen, Erfahrungen erfragen. Wie ging es (bisher) damit?